

# Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen



Im Verband Philatelistischer  
Arbeitsgemeinschaften e.V.

Nr. 133 März 2014



## Anzeigen

Ein kleiner Bestand  
der Marken steht zum  
Verkauf zur Verfüg-  
ung.

Für Mitglieder Stück  
1,80 €, Bogen 35,00 €.  
Nichtmitglieder Stück  
3,00 €, Bogen 50,00 €.  
Zuzüglich Porto.



SEPA - „Single Euro Payments Area“ - Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrraum  
Ab 1. Februar 2014 sollen Lastschriften und Überweisungen in Euro innerhalb Europas einheitlich unter Verwendung der  
IBAN - International Bank Account Number, deutsch Internationale Bankkontonummer - erfolgen.

### Vorderseite:

Marke Individuell der Deutschen Post AG, Auflage 10 Bogen—200 Marken.  
SEPA - "Single Euro Payments Area" - Einheitlicher Euro- Zahlungsverkehrs-  
raum

Ab 1. Februar 2014 sollen Lastschriften und Überweisungen in Euro inner-  
halb Europas einheitlich unter Verwendung der IBAN - International Bank  
Account Number, deutsch Internationale Bankkontonummer - erfolgen.

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

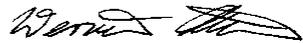
auch wenn kurze Zeit irreführende Mitteilungen in den Medien zu hören waren, ist es beim in kraft treten von SEPA zum 1.2.2014 geblieben. Nur mögliche Sanktionen für alle, die den Termin nicht eingehalten haben wurden ausgesetzt. Unsere Mitglieder in Deutschland werden den Brief mit unserer Marke Individuell schon erhalten haben. Da diese Frankatur nicht für Auslandsbriefe verwendet werden darf, erhalten unsere Mitglieder im Ausland den Beleg mit diesem Heft.

Für die Mannschaftsmeisterschaften in Luxemburg ist alles vorbereitet und auch für Würzburg sind wir vorbereitet.

Wer kann uns beim ArGe-Stand in Würzburg helfen? Bitte bei Jürgen Kuhn oder Werner Müller melden.

Diesem Nachrichtenblatt können wir wieder eine Menge neuer Katalogblätter beilegen. Trotzdem kann ich viele Neuheiten noch nicht bearbeiten. 2013 gab es zwei schöne Marken und eine Block mit Münzmotiven, aber Michel ist für dieses nicht besonders exotische Gebiet mit der Katalogisierung rund zehn Monate im Rückstand. Bei anderen Ländern wie Marokko, Mexico oder Venezuela warte ich schon seit zwei Jahren auf Markenlieferungen. Also bitte etwas Geduld.

Ihr



Bitte vormerken: **Mannschaftsmeisterschaften** Pfingsten 2014, vom 7. - 9. Juni in Mondorf-les Bains, siehe Seite 4  
**Jahreshauptversammlung** am Samstag, 19.7.2014 um 10.30 Uhr in Würzburg.



Verband Philatelistischer  
Arbeitsgemeinschaften e.V.  
Informationsseite im Internet  
[www.vpha-online.de](http://www.vpha-online.de)



## Einladung Mitgliederversammlung

Ort: Hotel Strauss, Juliuspromenade 5, 97070 Würzburg

Zeit: Samstag, 19.7.2014 um 10.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassierers
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes
7. Festsetzung des Jahresbeitrages für 2015
8. Ort der Jahreshauptversammlung 2015
9. Verschiedenes

Zu 7: Der Jahresbeitrag soll unverändert 25,00 € betragen.

## Mannschaftsmeisterschaften

Bei den Mannschaftsmeisterschaften des Verbandes Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften im BDPH während der

### EXPHIMO Bad Mondorf vom 7. - 9. Juni 2014

vertritt Jürgen Kuhn unsere ArGe mit folgenden Exponaten im Gepäck:

- Werner Müller „Die Börse“  
Wolfgang Müller "Ich liebe Bargeld"  
Herr Schmacks "Die Pensionskasse der Postbeamten in Cuba"  
Herr Stronkhorst "Erster Weltkrieg: Die Behandlung der Lagerungsgelder für Kriegsgefangene des badischen Heeres mit der zuständigen örtlichen Verwaltung, die die Lagerungskosten geleistet hat"  
Herr Obdenbusch "Vom Erz bis zur Münze"

## Ausstellung Würzburg

Für die Werbeschau unserer ArGe während der Mainphila stehen uns 16 Rahmen zur Verfügung, die wir mit folgenden Exponaten bestücken wollen:

- Werberahmen ArGe Münzen und Geldwesen
- Dienstleistungen der Kreditinstitute: Alles fürs Verreisen  
Jürgen Kuhn
- Münzen und Geldwesen - ein interessantes und philatelistisch vielfältiges Sammelgebiet  
Jürgen Kuhn
- Die Börse – Werner Müller
- Postsparkarten und -marken – Werner Müller
- Postsparkassenkontrollmarken – Werner Müller
- Ich liebe Bargeld – Wolfgang Müller
- Vom Erz bis zur Münze – Axel Obdenbusch
- Die Pensionskasse der Postbeamten in Cuba – Ernst H. Schmacks
- Erster Weltkrieg - Die Behandlung der Lagerungsgelder für Kriegsgefangene des badischen Heeres mit der zuständigen örtlichen Verwaltung, die die Lagerungskosten geleistet hat  
Wim Stronkhorst
- Der Euro (6 Rahmen) Werner Müller

In den Sonderschauen werden interessante Themen dargestellt und durch die vertretenen ArGen-Repräsentanten erläutert.

So ist vorrangig die der Arbeitsgemeinschaft Bund Dauerserien Posthorn-Heuss e.V. mit 60 Jahre 1. Ausgabe 1954 der Theodor Heuss – Marken zu nennen. Hans Günter Frech, Rudolf Häring, Helmut Gerowsky und Dr. Hans Günther Döring zeigen Belege, Marken, Zusammendrucke und Besonderheiten rund um die 1. Ausgabe der Theodor Heuss (1. Bundespräsident der BRD) Marken im Jahre 1954. Ein besonderer Blickfang dürfte dabei u.a. der „Gezähnte, eindrucklose Marken-Entwurf auf schwarzem Vorlagenkarton“ aus „Die Freimarken Heuss 1. Ausgabe“ von Rudolf Häring sein. Weitere Sonderschauen siehe [www.vpha.de](http://www.vpha.de)



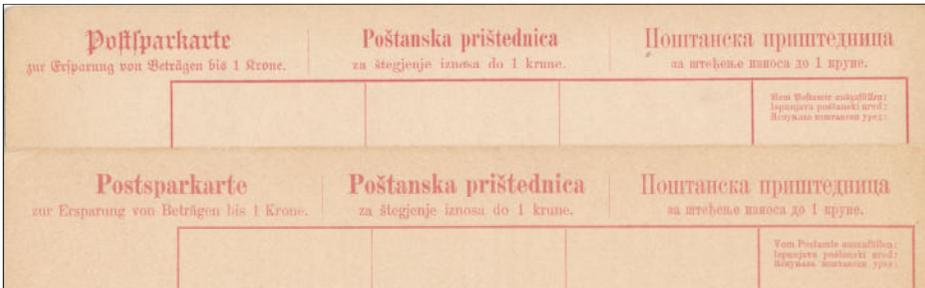
## Die Postsparkarten Bosnien-Herzegowinas

Wie oft schmerzt es den Sammler, wenn er unterschiedliche Auflagen oder Typen, die als solche eindeutig identifizierbar sind, nicht im Katalog findet, weil die Katalogredakteure schnöde über sie hinweggehen. Aber um wie mehr ist er verwundert, wenn er urplötzlich in einer neuen Katalogausgabe eine Type aufgenommen findet, von der er vorher hier noch nichts gelesen geschweige denn gesehen hat. So geschehen bei den Postsparkarten Bosnien-Herzegowinas:

Im Michel Österreich Spezial 2009 war – wie seit Urzeiten - lediglich eine Postsparkarte aufgeführt: 10 H mit 3-sprachigem Vordruck von 1908. 2011 war dann von einer PSK 1 I (3-sprachig, deutscher Text in gotischer Schrift - 1908), 1 II (dto, deutscher Text in Groteskschrift - 1911) und SK 2 (zweisprachig – 1914) zu lesen. Da wird man dann doch sehr neugierig und sieht sich anderweitig in der Literatur um. Und siehe da: Ein anderer Katalog ist den umgekehrten Weg gegangen. Prof. Ferchenbauer nannte in den Auflagen seines Handbuchs von 1990 und 2000 noch die nun auch im Michel stehenden 3 verschiedenen Postsparkarten (bei ihm 1 a und b sowie 2), 2008 war die Unterteilung bei der SK 1 dann weggefallen. So wie es sie in weiteren Katalogen erst gar nicht gibt: Schneiderbauer und der ANK kennen jeweils nur zwei Postsparkarten, nämlich eine 3-sprachige und eine 2-sprachige. Beim Ascher – Fehlanzeige, erst in späteren Preislisten liest man etwas von einer Postsparkarte. Im Handbuch von Kropf nachzuschlagen ist müßig, da diese Ausgaben erst nach seiner Zeit entstanden. Und – last but not least – Higgins & Gage nennen auch nur zwei, allerdings in umgekehrter Reihenfolge.

Was hat es nun mit dem deutschen Text in gotischer bzw. in Groteskschrift bei der 3-sprachigen Postsparkarte auf sich? Wenn man sich diese genauer ansieht, fällt dem geübten Sammlerblick sofort ins Auge, dass sich die beiden Karten nicht nur in der Schrift des deutschen Textes unterscheiden, sondern auch in der Gestaltung des Vordrucks. Bei der Postsparkarte in gotischer Schrift ist die mittlere Überschrift 46 mm lang, der rechte Teil der Überschrift endet 3 mm vor der rechten Begrenzungslinie, und sie hat rechts nur 3 Punktlinien. Dagegen ist bei der Postsparkarte in Groteskschrift die mittlere Überschrift 56 mm lang und der rechte Teil der Überschrift endet 5 mm vor

der rechten Begrenzungslinie (Abb. 1). Und sie hat rechts 4 Punktlinien. Auch die rückseitigen Belehrungstexte unterscheiden sich nicht nur in der Schrift des deutschen Textteils. Die Überschrift des zweiten Textes besteht bei der Grotteskvariante ausschließlich aus Großbuchstaben. Im Vordruck wurden also offensichtlich nicht nur die Teile in gotischer Schrift durch solche in Grotteskschrift ausgetauscht, sondern er wurde insgesamt neu gesetzt, unter Verwendung schon vorhandener Teile.



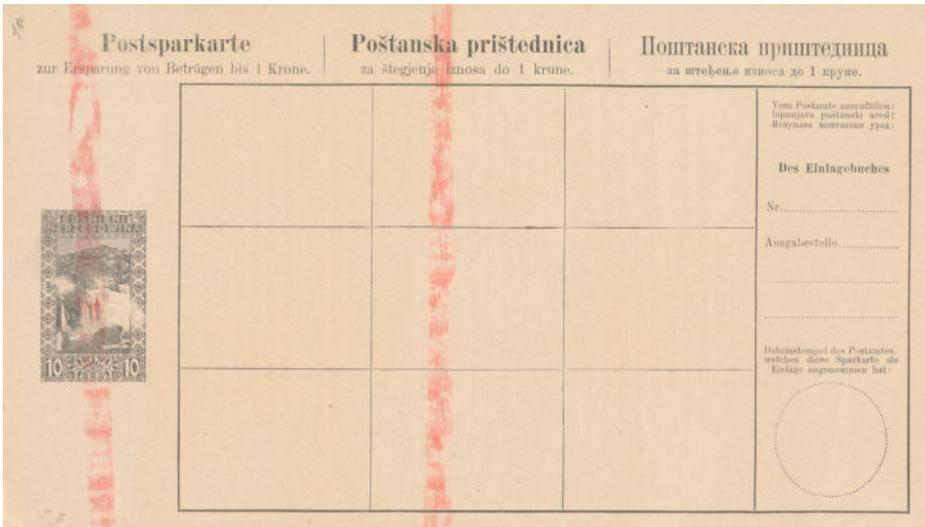
Doch es gibt noch eine weitere Version: der deutsche Text ist (schon) in Grotteskschrift und der Vordruck gleicht auch der oben beschriebenen neu gesetzten Variante – bis auf zwei kleine Unterschiede: Rechts sind (noch/nur) 3 Punktlinien (Abb. 2 – in der Mitte im Vergleich zu den beiden anderen– siehe nächste Seite) und im rückseitigen Belehrungstext fehlt eine Währungsangabe. Wie soll man das nun verstehen? Dass von dieser Postsparkarte in kurzer Zeit gleich drei verschiedene Auflagen gefertigt und in Verkehr gebracht wurden, ist doch bei dem im damaligen Bosnien-Herzegowina zu erwartenden Bedarf eher unwahrscheinlich. Vielleicht hilft eine andere Beobachtung weiter: Die beiden mir vorliegenden Postsparkarten mit nur 3 Punktlinien sind makellos oder auch aktenfrisch, wie man so schön sagt. Und: Von diesen beiden Varianten habe ich bisher keine weiteren Exemplare gesehen, von der Variante in gotischer Schrift zumindest von einer weiteren gehört (auch mit drei Punktlinien). Von der Postsparkarte mit 4 Punktlinien und dem deutschen Text in Grotteskschrift habe ich schon so manches Stück gesehen, die allermeisten waren in der Mitte gefaltet (also nicht „aktenfrisch“). Das ist bei ihrer Größe (220-223 x 125 mm) kein allzu großes Wunder und entsprach wohl auch dem bestimmungsgemäßen Gebrauch. Von österreichischen Sammlerfreunden hörte ich, dass die Postverwaltung zu den Postsparkarten ein Kuvert dem Kunden mitgab, damit er die Postsparkarte darin verstauen



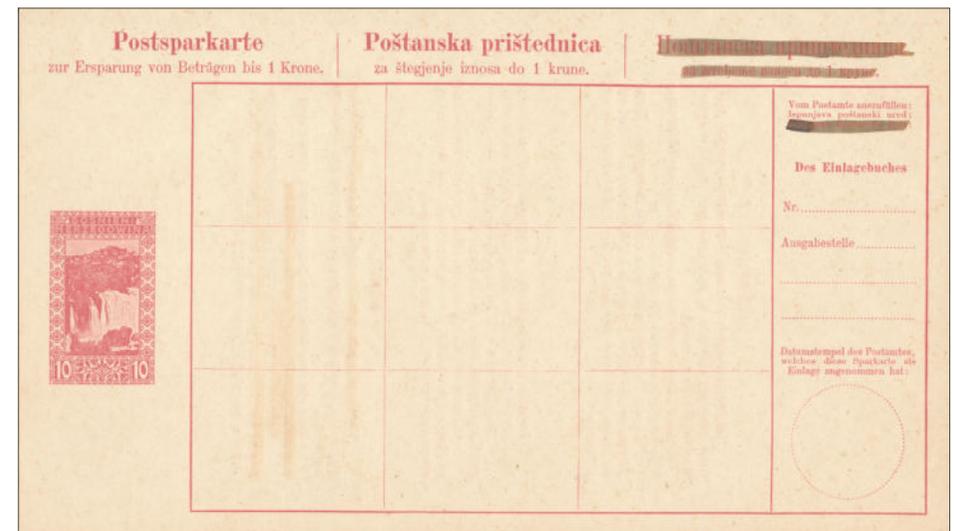
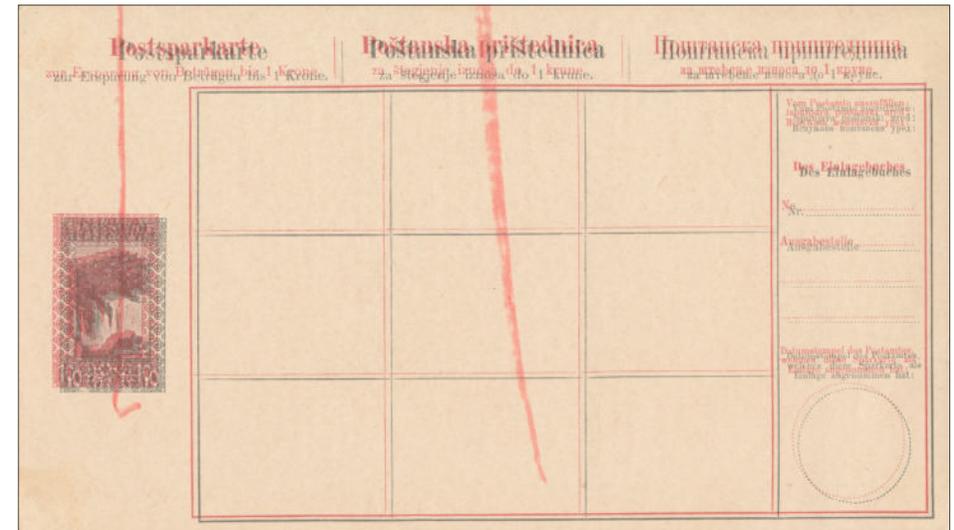
konnte. Dieses war halb so groß wie die Karte selbst, so dass ein Falten der Karte unmittelbar nach dem Erwerb notwendig war. Die Faltung ist dann wohl auch nicht als Erhaltungsmangel anzusehen, sondern entspricht der ungebrauchten Erhaltung.

Nach all diesen Beobachtungen und Überlegungen möchte ich nun eine Hypothese aufstellen: Mit der Anfertigung einer Postsparkarte wurde die k.u.k. Staatsdruckerei Wien beauftragt. Und diese verwendete für den deutschen Text die Schrift, die sie auch für die in Österreich in Umlauf befindlichen Postsparkarten seit der ersten Auflage im Jahr 1882 bis 1908 nahm, nämlich die sog. gotische. Das dürfte die bosnische Militärverwaltung jedoch nicht sonderlich erfreut haben, war doch diese Schrift auf bosnischen Ganzsachen bisher nie verwendet worden und für einen nicht unerheblichen Teil des dortigen Publikums auch nicht so ohne weiteres lesbar. Also orderte man einen zweiten Entwurf, mit dem deutschen Text in Grotteskschrift (und rechts unverändert 3 Linien). Diesen Entwurf mag dann jemand begutachtet haben,

der auch mit den Erfordernissen des Postalltags vertraut war und messerscharf erkannte: rechts wird noch eine vierte Punktlinie benötigt. Und damit konnte dann die Version 3 als SK 1 das Licht der Welt bzw. des Postschalters erblicken. Fazit: Die zwei mir vorliegenden Postsparkarten mit drei Punktlinien im rechten Teil (sowohl die in gotischer Schrift, also nach Michel SK 1 I, als auch die in Groteskschrift) sind Essays. Das bleibt jedoch eine Hypothese, den Beweis können nur die Akten erbringen und ich muss ihn zunächst noch schuldig bleiben.

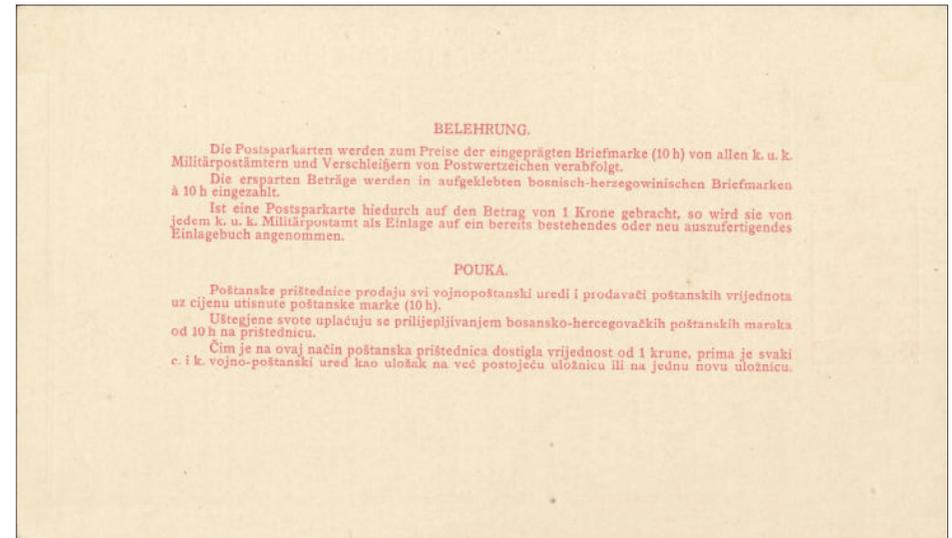
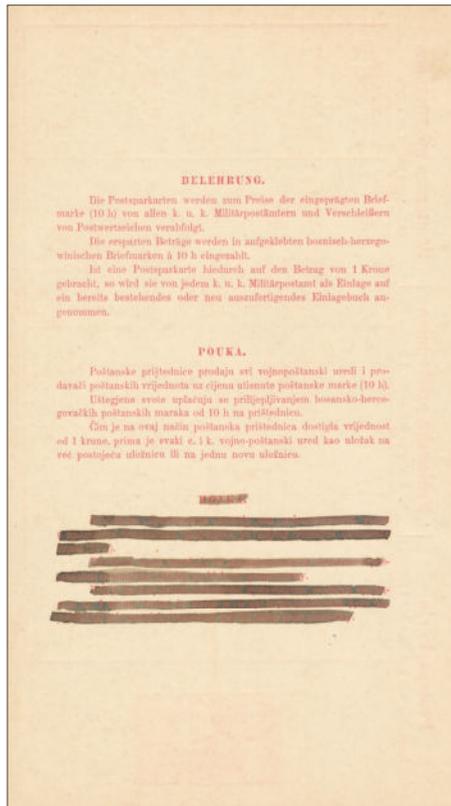


Damit aber noch nicht genug. Bei den bisher diskutierten Exemplaren sind Wertstempel und Vordruck in karmin. Es sind von der Variante in Groteskschrift mit 4 Linien, also der m.E. tatsächlich verausgabten, aber auch Druckversuche in schwarz auf der einen Seite und schwarz und rot auf der anderen Seite bekannt. Bisher habe ich folgende zwei Kombinationen gesehen: 1. vs. schwarz und rs. schwarz/rot bzw. 2. vs. schwarz/rot und rs. schwarz. Bei den zweifarbigen Seiten ist der Druck in karmin jeweils 1,5 mm über und 1-2 mm neben dem schwarzen Druck. Die Karten sind mit roten Annulierungsstrichen durch den Wertstempel und zusätzlich durch den Vordruck entwertet (Abb. 3 und 4). Zweifelsfrei handelt es sich dabei um Makulatur mit sich nicht ohne weiteres erschließender Sinnhaftigkeit.



Eine weitere Überlegung sei noch den drei bzw. später zwei Sprachen gewidmet. Die Sprachen auf der PS 1 sind neben Deutsch noch Kroatisch (in lateinischen Buchstaben) und Serbisch (in kyrillischen Buchstaben). Letzteres war dem hohen Anteil an Serben an der Bevölkerung in Bosnien-Herzegowina, der z.T. 40 % betrug, geschuldet. Spätestens mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges war Serbien aber „der Feind“ und es musste alles getilgt werden, was auf die einst enge Verbindung mit ihm hinwies. Auf noch vorhande-

nen Beständen wurden von eifrigen Postbeamten die serbischen Textstellen (also die Texte in kyrillischer Schrift) geschwärzt (Abb. 5 und 6). Und dann gab es auch bald eine den veränderten politischen Verhältnissen angepasste neue Ausgabe: nunmehr zweisprachig - deutsch und kroatisch (SK 2 – Abb.7 und 8). Der Vordruck wurde dabei gründlich überarbeitet: Die Schrift ist im Allgemeinen größer, die Überschriften stehen jetzt unter- und nicht mehr nebeneinander, die Einrahmung besteht aus einer doppelten Linie, und er Belehrungstext auf der Rückseite ist im Querformat gesetzt statt im Hochformat wie zuvor.



Wir danken Herrn Michael Fukarek und der Arbeitsgemeinschaft Österreich im BDPH für die freundliche Genehmigung zum Abdruck dieses Beitrages.

## Begriffe für Geld

Die deutsche Umgangssprache hält eine Menge Ersatzbegriffe für Geld parat, da es nicht immer schicklich oder cool ist, dieses Wort zu verwenden. Mir fallen dazu ein: Asche, Kies, Kohle, Kröten, Mäuse, Moneten, Mücken, Pinke, Pulver, Schotter und Zaster. Als Heiermann war früher ein 5-Mark-Stück bekannt; ein Groschengrab ist der Geldspielautomat; manche Dinge bekommt man billig „für'n Appel und n Ei“, aber vielleicht sind sie dann auch „keinen Pfifferling“, also praktisch nichts wert.

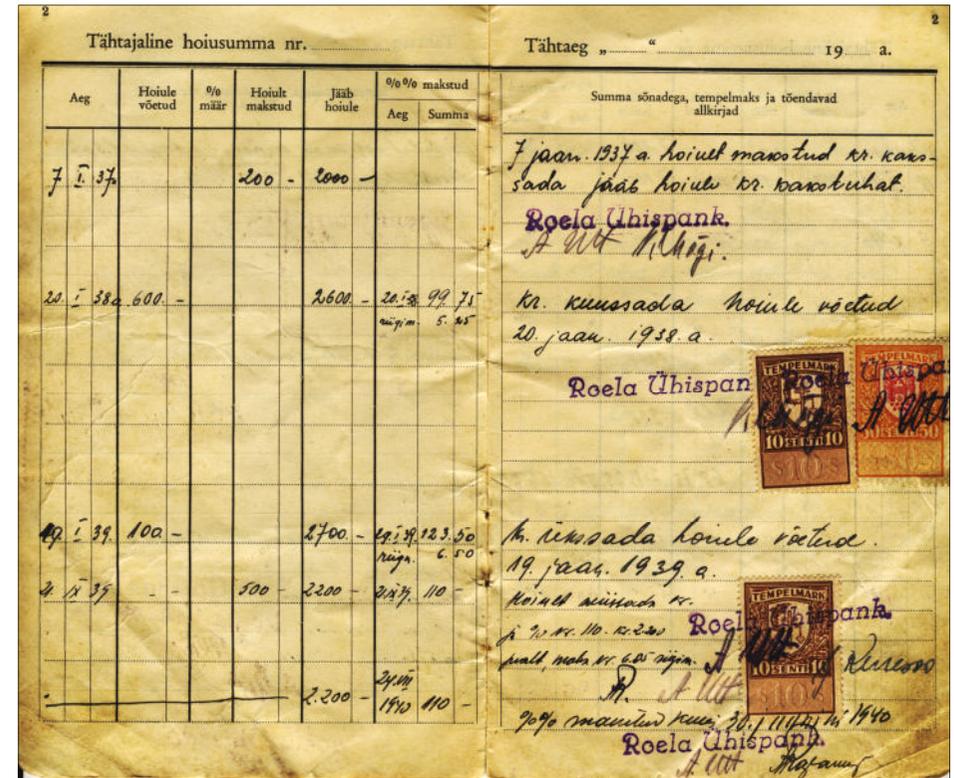
Wer Geldwäsche, englisch money laundering, betreiben will, sollte nicht zum Laundromat, dem Waschsalon gehen, auch wenn er dort eine Münzwaschmaschine finden wird.

Kennen Sie noch mehr Begriffe rund ums Geld? Wir ergänzen unsere Liste gern. Auch wenn Sie außer Münzenberg weitere Orte im deutschsprachigen Raum kennen, deren Namen mit Geld zu tun haben.

WM



# Sparbuch aus Estland



Im letzten Jahr konnte ich bei Ebay für wenige Euro ein Sparbuch aus Estland kaufen. Die Marken habe ich zunächst für Kontrollmarken gehalten, wie es sie bei den Postsparkassen in Schweden oder Russland gab. Bei genauer Betrachtung stelle ich jedoch fest, dass für die Einzahlungen Gebühren von 0,1 % erhoben mit Stempelmarken kassiert wurden.

Das Sparbuch wurde am 30. Juni 1934 in Roela ausgestellt. Dieser Ort liegt rund 120 km östlich von Tallin. Beim Kreditinstitut handelt es sich um die Ühispank.

Die heutige Bank entstand am 15. Dezember 1992 unter dem Namen "Eesti Ühispank" aus dem Zusammenschluss von 10 kleineren Banken. Im Jahr 1996 wurde die Aktiengesellschaft in Tallinn und Helsinki an die Börse gebracht. Im Jahr 1998 beteiligte sich die SEB AB an der Ühispank. Diese Beteiligung wurde im Folgejahr auf 50,1 % und im Jahr 2000 auf 95 % aufgestockt.

2002 wurden die verbliebenen freien Aktionäre abgefunden (Squeeze-out) und die SEB wurde Alleinaktionär. Am 11. April 2005 erfolgte die Umbenennung in SEB Eesti Ühispank. (Quelle: Wikipedia)

Google übersetzt Ühispank in Englisch mit „Cooperative Bank“, in Deutsch mit „Union Bank“.

Unter [www.baltic-sea-foundation.org](http://www.baltic-sea-foundation.org) findet sich eine umfassende Darstellung zu „ESTLANDS UND LETTLANDS GENOSSENSCHAFTS- UND KOMMUNALBANKEN ZU BEGINN DES ZWEITEN WELTKRIEGES“. Hier finden wir bei den „Banken ohne Lizenz“ folgende Information:

„Die Liste wird ungekürzt und so, wie im Geschäftsadressbuch von 1938-1939 dargestellt, wiedergegeben.

Sie zeigt nicht nur, dass genossenschaftliche Kreditinstitute flächendeckend (Gesamtzahl ca. 200) vorhanden waren, sondern auch deren Verteilung im städtischen und im ländlichen Raum. Aus ihren Namen lässt sich ableiten, welches ihre jeweiligen Zielgruppen waren.

Anders als die nach der politischen Wende entstandenen, geschlossenen und isoliert arbeitenden (im Rahmen eines Sondergesetzes arbeitenden) Spar- und Darlehensvereine nordamerikanischen Typs, waren selbst die ohne Banklizenz arbeitenden früheren Genossenschaftsbanken über ihre Zentralkassen oder über befreundete Banken ihres Typs mit dem allgemeinen Markt verbunden. „

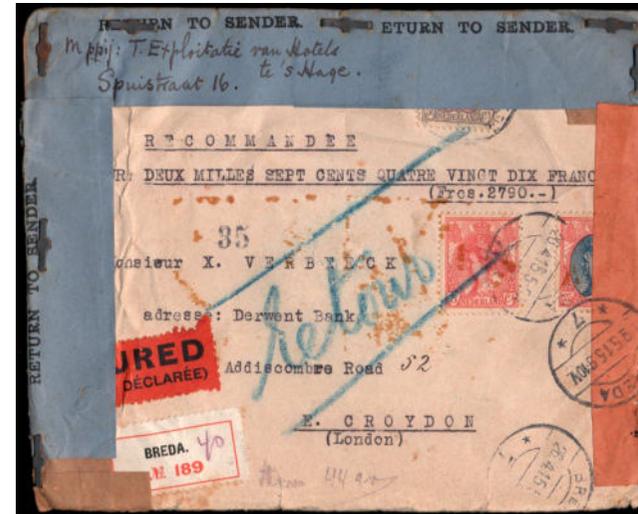
In dieser Liste finden wir auch die Roela Ühispank.

Bleibt die Frage, warum Gebühren für Einzahlungen genommen wurden. Schon ein Vorläufer der Finanztransaktionssteuer?

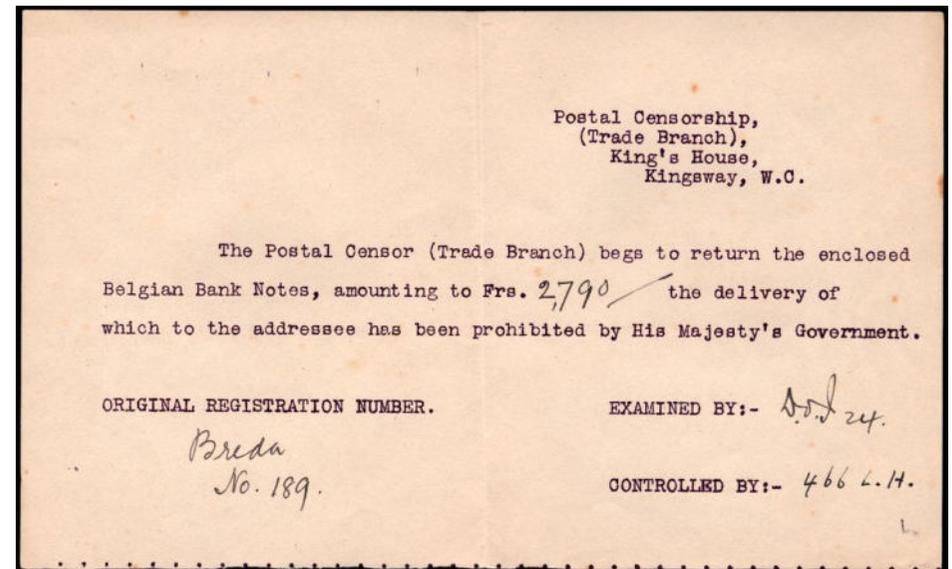
Abbildungen wurden auch im Heft 56 der ArGe Fiskalphilatelie veröffentlicht. Vielleicht kann dort jemand mehr sagen.

WM

## Blick in Auktionen



Harlos-Auktion 2013, Ausruf 35 €: frankierter R-Bf aus den Niederlanden nach London, Stempel Breda 20.4.15, roter Insured-Zettel, blauer Zensurverschluss "Opened by Censor Return to Sender", mit 6 Klammern verschlossen, seltener Einlagezettel "... Belgian Bank notes ... prohibited

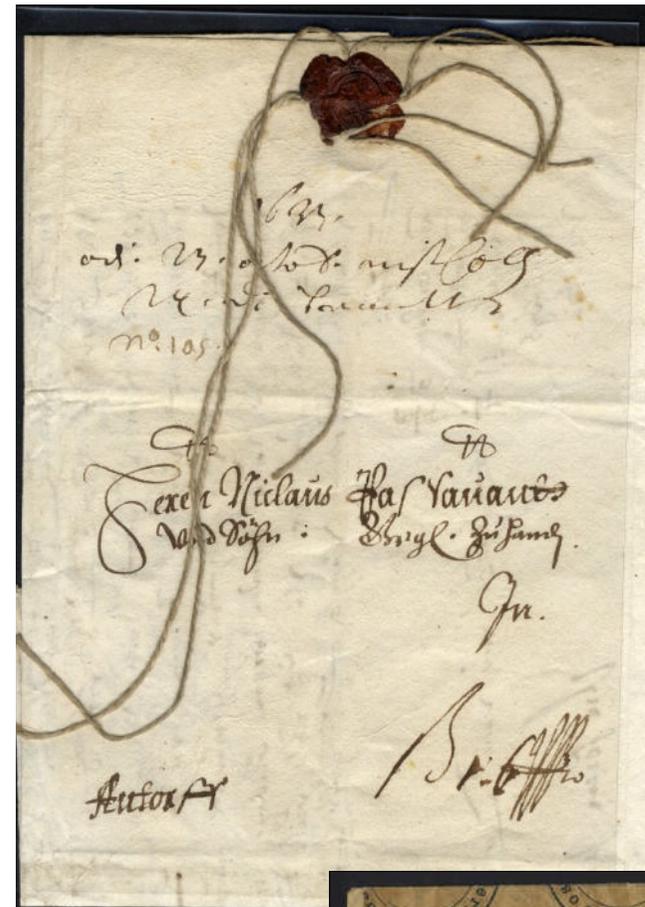


(verboten)..., roter holländischer Verschluss "Geadviseerd", Stempel Breda 9.5.15, vs einige Flecken



Auktion Jennes & Klüttermann 7.12.2013  
 Russ. Währungs-MiF, 2 Kop. u. 5 Penni mit Paar 20 Penni auf Bedarfs-  
 Zensurbrief 1915

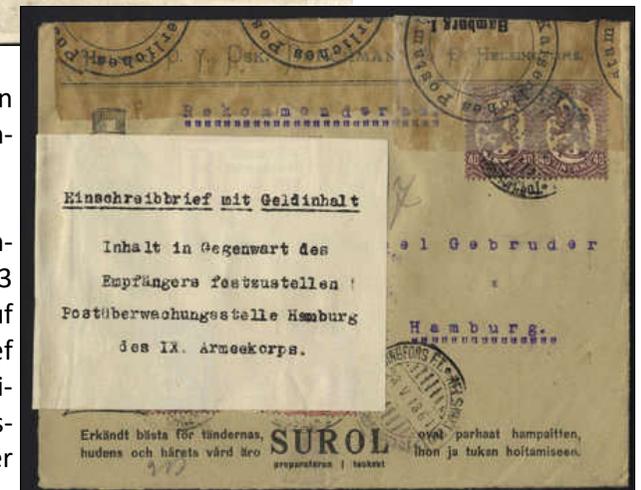
21.8.18, Bankbrief aus Wien mit firmengelochter Marke und diversen Zensur-  
 ren, rs. Verschlusskleber Kaiserliche Bahnpost No. 5 und entspr. Zensurst.  
 von Breslau, roter Gebührenst. 10 Fen – 75 €



Köln, 1633, Brief über  
 Roermond mit der  
 Taxispost nach Ant-  
 werpen beförderter  
 Brief. Postgeschicht-  
 lich inter. Dokument  
 aus dem 30-jährigen  
 Krieg. Ein Herr Abra-  
 ham von der Bank gibt  
 sich als Vermittler in  
 Köln für den schwedi-  
 schen Postmeister in  
 Frankfurt, van der  
 Birghden zu erkennen.  
 Die Verschnürung  
 weist auf beige-packte  
 Briefe hin, wodurch  
 sich das Briefgewicht  
 auf 1 1/2 Unzen er-  
 höhte. Es ist anzneh-  
 men, daß die beige-  
 packten Briefe zur Be-  
 förderung in die Nie-

derlande vorgesehen  
 waren. FA Van der Lin-  
 den – 350 €

In der Auktion Pumpen-  
 meier vom 28.9.2013  
 finden wir zu 50 € Ausruf  
 einen Einschreibbrief  
 mit Geldinhalt und finni-  
 scher Zensur. Interes-  
 sant ist der Zettel der



**Einschreibbrief mit Geldinhalt**

Inhalt in Gegenwart des  
 Empfängers festzustellen!  
 Postüberwachungsstelle Hamburg  
 des IX. Armeekorps.

Erkändt bästa för ländernas  
 hudans och härets värd åro  
 SUROL  
 oviel parhaat hampättien,  
 Inon ja tuken hoitamiseen.

Devisenüberwachung Hamburg.— In der Geier Auktion vom 14. Dez. 2013



finden wir Sparkassenmarken in karmin, dunkelgrün bzw. hellblau, geschnitten, auf Karton aus Rothenburg, Ausruf 45 €.

Für nur 8 € wurde der Brief mit interessanten R-Zettel der Börse Casablanca ausgerufen.



68 € kostete bei Ebay der wohl als Notgeld verwendete Scheck der Sparkasse Horstmar.



Nur 9 € kostete die Marke mit Abbildung der Sparkasse Mailand. Der Zweck dieser Marke ist mir jedoch unbekannt.

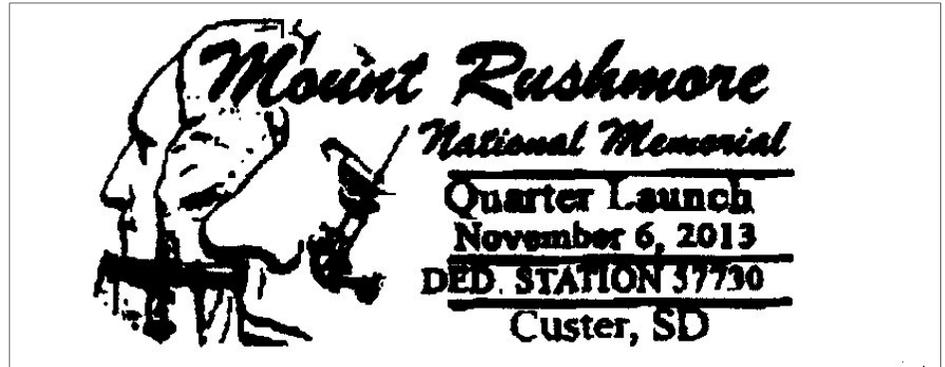


## Belege und Stempel



Zwei Stempel zur Ausgabe von Münzen können wir hier vorstellen. Die neue 2-Euro-Gedenkmünze zeigt die auch im Stempel abgebildete vorromanische Kirche St. Michael in Hildesheim, die seit 1985 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt.

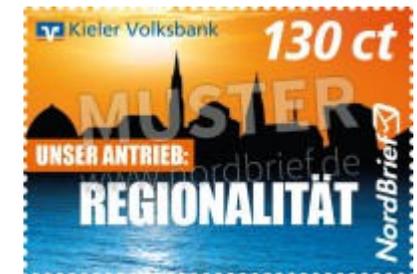
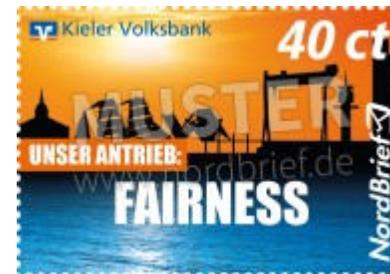
Der neue US-Quarter zeigt die am Mount Rushmore in Stein gemeißelten Präsidenten.





Auch wenn es kein Bedarfsbrief ist, trotzdem ein interessanter Beleg zur Auslandsfiliale einer Sparkasse.

## Privatpost



Am 23.9.2013 erschien dieser Satz der Nordbrief Kiel für die Kieler Volksbank. Die Marken zeigen die Kernpunkte der Unternehmensphilosophie der Bank.

## Presse

„Die Briefmarke“ Österreich Ausgabe 2.14 weist auf einen interessanten Beitrag im Internet unter [www.voeph.at/Die\\_Briefmarke/Briefmarke-online](http://www.voeph.at/Die_Briefmarke/Briefmarke-online) hin. Ing. Kurt Bellak berichtet im Artikel „Vom österreichischen Gulden“ über die Währungen Kreuzer/Gulden und Wiener Währung/Conventionsmünzen.

## Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:

[www.arge-geld.de](http://www.arge-geld.de)

## Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss: **31.07.2014**

Ausgabe August 2014

**Einzelpreis:** € 5,00

## Ausstellungserfolge:

Brasiliana 2013 in Rio de Janeiro, Werner Müller mit GELD - MONEY Goldmedaille.

## Beiträge zu diesem Heft lieferte

Michael Fukarek

## Katalogblätter erstellen

Paul Zimmermann und Werner Müller

## Vorstand

1. Vorsitzender  
Werner Müller  
Fliederweg 13, 44532 Lünen  
Telefon: 02306-41265  
E-Mail:  
[mueller@arge-geld.de](mailto:mueller@arge-geld.de)

2. Vorsitzender und Schriftführer  
Jürgen Kuhn  
Hofbreede 114, 49078 Osnabrück  
Telefon 0541-441334  
E-Mail:  
[kuhn@arge-geld.de](mailto:kuhn@arge-geld.de)

Kassierer  
Harald Fleuren  
Sickingmühlerstraße 98 A  
45768 Marl  
Telefon 02365-68475

## Konto der ARGE –neu-

Arbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen  
Konto-Nr. 1063026718  
Bankleitzahl 426 501 50  
Sparkasse Vest-Recklinghausen  
**IBAN** (int. Bank Account Number)  
DE82 4265 0150 1063 0267 18  
**SWIFT-BIC** WELADED1REK

## Redaktion

Werner Müller



## Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16 000 Filialen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.\*

 Finanzgruppe  
Sparkasse VGH LBS DekaBank

 Sparkasse  
Osnabrück

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Filialen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer Filiale oder unter [www.sparkasse-osnabrueck.de](http://www.sparkasse-osnabrueck.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.